



MIT UNS VOLL IM LEBEN



STIFTUNG
WALDHEIM



EINE WALDHEIM-REISE:
MIT GESCHICHTEN AUS DEM ALLTAG,
STREIFZÜGEN IN DIE STANDORTE,
EINBLICKEN IN DIE UMFANGREICHEN
TEILHABE-ANGEBOTE UND
SCHÖNEN MOMENTAUFNAHMEN



EINGLIEDERUNGSHILFE,

ein Begriff aus dem Sozialrecht, der wenig nach Zuhause klingt. Und doch ist sie die Grundlage unserer Arbeit. Denn wenn man diesen Auftrag mit Leben füllt, wenn man Menschen unterstützt und bestärkt, Fähigkeiten zu entwickeln, ihr individuelles Potenzial zu nutzen, ihren eigenen Weg zu gehen, und ein Umfeld schafft, in dem ihre Identität wachsen kann – dann entsteht genau das: ein Ort, an dem man aufgehoben ist und teil hat am Leben in der Gesellschaft.

Die Stiftung Waldheim ist ein solches Zuhause für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen sowie Mehrfachbehinderung. Gegründet 1969, entstanden aus dem Haus der Barmherzigkeit von Helene Grulke und Lina Schüßler, reichen unsere Wurzeln bis in das Jahr 1932.

Begleiten Sie uns auf einer Reise durch unsere vielfältigen Bereiche und verschiedenen Teilhabe-Angebote. Lernen Sie uns kennen, eine gemeinnützige Organisation, die sich stetig weiterentwickelt - und dabei eines nie aus den Augen verliert: dem Menschen Mensch zu sein.



Carl-Georg Issing
Vorstand

EIN ZUHAUSE FÜR MENSCHEN





INHALT

Geschichte	Seite 05 - 06
Standorte	Seite 07 - 08
Teilhabe-Angebote	Seite 09 - 34
Helene-Grulke-Schule	Seite 35 - 36
Spenden und Kontakt	Seite 37 - 38

UNSERE GESCHICHTE - VOM HAUS DER BARMHERZIGKEIT ZUR STIFTUNG WALDHEIM

ES LEBT IMMER EIN TEIL GESCHICHTE IN DER GEGENWART MIT

Die Wurzeln der Stiftung Waldheim reichen zurück bis ins Jahr 1932. Die Vor-Geschichte beginnt jedoch bereits im Jahr 1921: Damals gründete die reformpädagogische „Versuchsschule Staderstraße“ aus Bremen das Schullandheim „Am Weißen Berge“ in Cluvenhagen – getragen vom „Bund der Eltern und Freunde der Versuchsschule Staderstraße e. V.“. Es war ein Gegenentwurf zur autoritären Schulzucht der Kaiserzeit: Statt Drill, Gehorsam und Prügel-

strafe standen Kreativität, selbstständiges Lernen und die Entfaltung der Persönlichkeit im Mittelpunkt. Diese Haltung prägte auch das Leben im Schullandheim.

Bereits 1922 übernahmen Helene Grulke und Lina Schüßler die Leitung. Mit großem Engagement führten sie das Haus durch wirtschaftlich schwierige Zeiten. In den 1930er Jahren begannen sie, zusätzlich zu den Schulkindern auch



Schullandheim Am Weißen Berge



Helene Grulke (1881 - 1969)



Lina Schüßler (1880 - 1966)

„erholungsbedürftige körperbehinderte Kinder“ in Pflege zu nehmen – ein erster Schritt hin zu dem, was später das Waldheim werden sollte.

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 stellte ihre Arbeit vor große Herausforderungen. Die Versuchsschule wurde gleichgeschaltet, das Schullandheim drohte, von der Hitlerjugend übernommen zu werden. Grulke und Schüßler entschieden sich für einen Neuanfang: Sie pachteten zwei Häuser in Cluvenhagen – das „Haus der Barmherzigkeit“ und das „Haus der Sonne“. In Folge entwickelte sich das Waldheim.

Ein genaues Gründungsjahr lässt sich nicht eindeutig festlegen. Helene Grulke selbst nannte

später das Jahr 1932. Akten belegen, dass sie das Waldheim im August 1934 dem Verdener Bezirksfürsorgeverband anbot – vermutlich aus finanziellen Gründen. Trotz der Wirren des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs gelang den beiden Frauen das Unfassbare: Die ihnen anvertrauten Menschen überlebten diese extrem schwierige Zeit nahezu unversehrt. Ihr Mut, ihre Fürsorge und ihre Menschlichkeit legten das Fundament für alles, was folgte.

1968 wurde das Waldheim auf Initiative von Fritz Endrussat und Bodo Huxoll in eine Stiftung überführt. Seit 1969 ist das Waldheim als Stiftung offiziell anerkannt. Für ihr Lebenswerk erhielt Helene Grulke ein Jahr zuvor das Bundesverdienstkreuz am Bande.

BREIT
AUFGESTELLT -
UND IMMER
REGIONAL
VERWURZELT

STIFTUNG WALDHEIM

DEM MENSCHEN MENSCH SEIN

Die Stiftung Waldheim Cluvenhagen ist eine gemeinnützige Einrichtung in der Eingliederungshilfe. Bei uns leben 350 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senior:innen mit geistiger Behinderung und häufig auch mit mehrfacher Behinderung.

Die Stiftung Waldheim ist Kern der Waldheim Gruppe und arbeitet gut vernetzt mit anderen Trägern. Wir begleiten 44 verschiedene Wohngemeinschaften an den Standorten Cluvenhagen, Langwedel, Thedinghausen sowie Achim; betreiben drei Tagesförderstätten, eine Tagesstätte für Senior:innen, eine Tagesstätte für

psychisch erkrankte Menschen sowie eine Begegnungs- und Beratungsstelle. Wir assistieren etwa 160 ambulant betreuten Klient:innen und sind Schulträger der Helene-Grulke-Schule Achim mit 120 Schüler:innen.

Mit rund 690 Mitarbeitenden in den Landkreisen Verden und Diepholz sind wir eine soziale Gemeinschaft, in der jedes Individuum eingebunden ist. Als Menschen stehen wir in Wechselwirkung zueinander, leben den Dialog und entwickeln uns als Organisation stetig weiter.



UNSERE TEILHABE-ANGEBOTE

Wir möchten jedem begleiteten Menschen das Gefühl geben, in einer Umgebung zu sein, in der er sich vollkommen zu Hause fühlt, Perspektiven für sein Leben in der Gemeinschaft entwickeln und ganz er selbst sein kann.

BESONDERE WOHNFORMEN

ZUHAUSE FÜR VIELFALT UND INDIVIDUELLE LEBENSWEGE

Zufluchtsort, Aufenthaltsort, Heim – die Stiftung Waldheim war all das. Heute ist sie ein Zuhause und noch so viel mehr: Begleitung bei Bildung, Beschäftigung, Förderung, Freizeit, Kultur, Tagesstruktur und Wohnen.

Unsere Angebote sind geprägt von den Menschen, die sie nutzen sowie von der Geschichte einer Organisation, die sich stetig weiterentwickelt hat. Was einst als geschlossene Einheit begann, ist heute ein lebendiges Zusammen-

spiel aus Teilhabe, Entwicklung und Gemeinschaft. Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters finden hier die Assistenz, die es braucht, um selbstbestimmt zu leben:

Mitten im Leben in modernen Wohnhäusern, Wohnstätten und Wohngemeinschaften in den Gemeinden Achim, Langwedel und Thedinghausen sowie am traditionsreichen Standort Cluvenhagen.

WOHNEN BEI DER STIFTUNG WALDHEIM BEDEUTET: ANGEKOMMEN SEIN – UND SICH ENTFALTEN DÜRFEN.

Die vielfältigen Wohnformen werden begleitet von individuellen Förderangeboten, von Beschäftigung, Bildung und Freizeit – und vor allem von dem Wunsch, jedem Menschen ein zu Hause zu geben, das zu ihm passt. Auf Wunsch ein Leben lang.

Als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen tragen wir bis heute den Pragmatismus und den Enthusiasmus unserer Gründerinnen Helene Grulke und Lina Schübler in uns.



A large crowd of people is seated in a hall, looking towards the front. A woman in the center, wearing a grey and white striped sweater and a red patterned scarf, is holding up a green card with a gold emblem. The background is a yellow wall with a black and white graphic.

Wohnen für Erwachsene

STÄRKUNG VON EIGENKOMPETENZEN – INDIVIDUELL BEGLEITET SELBSTBESTIMMT LEBEN

In unseren besonderen Wohnformen für Erwachsene beginnt unsere Begleitung mit dem Blick auf den einzelnen Menschen – und seine Möglichkeiten. Jeder bringt seine eigene Geschichte mit. Wir schaffen Räume, in denen diese Geschichten weitergeschrieben werden können – mit Respekt, Vertrauen und dem Willen, gemeinsam zu wachsen.

Unsere Unterstützungskonzepte sind durchlässig und flexibel – sie ermöglichen persönliche Schritte in Richtung Selbstständigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Stärkung der Eigenkompetenzen: Wir fördern, was bereits da ist, und begleiten, was wachsen will.

Wohnen ist ein Stück Lebensqualität. Gut, wenn man jemanden zur Seite hat, der weiß, wie am besten zu helfen ist. Der unterstützt, wo es gebraucht wird. Der auf besondere Bedürfnisse eingeht – und mit ihnen umgehen kann.

Digitale Technologien helfen uns, trotz steigender bürokratischer Anforderungen, das zu tun, was wirklich zählt: Zeit für den einzelnen Menschen zu haben. So schaffen wir Lebensorte, in denen Erwachsene mit Unterstützungsbedarf selbstbestimmt leben und sich entfalten können – in Gemeinschaft und mit Perspektive.



Wohnen für Kinder und Jugendliche

WURZELN SCHLAGEN, FLÜGEL ENTFALTEN – EIN SICHERER ORT ZUM WACHSEN

In unseren familiären Wohngemeinschaften finden Kinder und Jugendliche mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Sie finden Nähe, Geborgenheit, Schutz und Sicherheit – und Menschen, die an sie glauben.

Wir begleiten sie mit individueller Unterstützung, die an ihren Stärken ansetzt – ohne Vorbedingungen. Dabei fördern wir lebenspraktische und soziale Kompetenzen und schaffen Räume, in denen sich junge Persönlichkeiten entfalten können.

Unsere Wohngruppen sind gute Orte zum Großwerden. Mädchen und Jungen ab dem sechsten Lebensjahr finden hier bis zum Ende ihrer Schulzeit ein Zuhause – mit festen Bezugspersonen, klaren Strukturen und einem Alltag, der Halt gibt.

Die schulische Bildung erfolgt in der Regel an unserer eigenen Helene-Grulke-Schule in Achim, deren Träger wir sind. Dort erhalten die Schüler:innen schulische Bildung, die auf ein selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Partizipation zielt.

Wohnen für Senior:innen

WOHNEN IM ALTER - MIT EINFÜHLUNGSVERMÖGEN, WÜRDE UND GEMEINSCHAFT

Wir begleiten Menschen auf Wunsch ein Leben lang – auch im Alter.

Mit zunehmendem Lebensalter verändern sich Bedürfnisse, auch in der Wohngemeinschaft. Deshalb sind unsere Wohnangebote für Senior:innen fachlich und räumlich so gestaltet, dass sie älteren Menschen mit Behinderung gerecht werden – mit Rücksicht, Respekt und einem hohen Maß an Einfühlungsvermögen.

Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Erleben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – so viel wie möglich, so individuell wie nötig. Gleichzeitig bieten altersgerechte, persönlich eingerichtete Privaträume einen geschützten Rückzugsort, der Sicherheit und Vertrautheit schenkt.

Unsere Mitarbeitenden schaffen ein Klima des gegenseitigen Respektes, in dem sich Menschen angenommen fühlen – mit all ihren Erfahrungen, Bedürfnissen und Lebensgeschichten.

Ein strukturierter Alltag mit wiederkehrenden Routinen hilft, Fähigkeiten zu erhalten und Lebensfreude zu bewahren. Gemeinsam wird gekocht und gebacken, Zeitung gelesen, zum Wochenmarkt gefahren oder ein Spaziergang in der Natur unternommen. Kleine Ausflüge in die Umgebung bringen Abwechslung, Begegnung und neue Eindrücke – immer im eigenen Tempo und mit aufmerksamer Begleitung.

So wird das Wohnen im Alter zu einem Lebensabschnitt, der getragen ist von Würde, Nähe und echter Zuwendung.



Wohnen für Menschen mit hohem sozial-emotionalem Unterstützungsbedarf

Für Menschen mit Behinderung, die zusätzlich einen hohen Unterstützungsbedarf in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung haben, bieten wir ein spezialisiertes Wohnangebot, das Sicherheit, Struktur und Entwicklungschancen vereint. Hier schaffen wir ein Umfeld, in dem Leben besser gelingen kann – mit Raum für Stabilität, Beziehung und persönliche Fortschritte.

Im Mittelpunkt steht das Verstehen: Wir gehen den Ursachen für herausforderndes Verhalten auf den Grund, holen verpasste Entwicklungsschritte nach und unterstützen gezielt beim Umgang mit Emotionen und sozialen Situationen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Tagesförderstätten und mit Fachärzt:innen für Psychiatrie und Neurologie sowie psychologischen Berater:innen zusammen.

Unsere Mitarbeitenden spielen dabei eine zentrale Rolle. Mit fachlicher Kompetenz, Geduld und einem feinen Gespür für individuelle Bedürfnisse gestalten sie tragfähige Beziehungen und geben Halt im Alltag. Sie begleiten die Klient:innen mit Empathie und Klarheit, fördern Selbstwirksamkeit und schaffen Vertrauen – auch in schwierigen Phasen.

MANCHMAL IST DER ERSTE SCHRITT, EINFACH DA ZU SEIN – VERLÄSSLICH, ZUGEWANDT UND OHNE VORBEHALTE. DARAUS ENTSTEHT VERTRAUEN. UND VERTRAUEN IST DER ANFANG VON ENTWICKLUNG.

Unsere Begleitung ist so individuell wie die Menschen selbst. Je nach Bedarf gestalten wir differenzierte Unterstützungsangebote, die sich am Alltag orientieren und gleichzeitig langfristige Perspektiven eröffnen. Die Wohngemeinschaft ist als Übergang gedacht – mit dem Ziel, dass die Bewohner:innen künftig wieder in einer herkömmlichen Wohnform leben können.

Da die Plätze in diesem Angebot begrenzt sind, bitten wir um Verständnis für eine sorgfältige Auswahl. Vor einer Aufnahme stimmen wir den individuellen Unterstützungsbedarf – auch im Hinblick auf das Miteinander in der Gruppe – achtsam mit den Möglichkeiten der Wohngemeinschaft ab.



Kurzzeitwohnen

ENTLASTUNG SCHAFFEN , NEUE ERFAHRUNGEN SAMMELN

Unsere Wohnangebote auf Zeit richten sich an Menschen, die ihr Zuhause in der Familie haben und aus ganz unterschiedlichen Gründen vorübergehend bei uns wohnen möchten – sei es, um sich auszuprobieren, neue Erfahrungen zu sammeln oder um Angehörige zu entlasten.

Kurzzeitwohnen in der Stiftung Waldheim kann wichtige Impulse setzen: für mehr Selbstständigkeit, für neue Möglichkeiten oder einfach für eine kleine Auszeit vom Alltag.

Wir unterstützen unsere Gäste dabei, sich in der neuen Umgebung einzuleben und die vorübergehende familiäre Trennungssituation gut zu bewältigen. Auch in akuten Situationen – bei Krankheit der Bezugsperson oder in familiärer Notlage – stehen wir kurzfristig zur Verfügung. Ob für mehrere Wochen oder stundenweise: Wir gestalten das Angebot flexibel und bedarfsgerecht, um Familien in ihrem anspruchsvollen Alltag zu entlasten.



Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung und Sehschädigung

Seit 2006 bietet die Stiftung Waldheim ein spezialisiertes Wohnangebot für Menschen mit geistiger Behinderung und gleichzeitiger Sehschädigung. Die Wohngemeinschaft wurde mit besonderem Blick auf die Bedürfnisse dieser Menschen konzipiert – mit klar strukturierten Räumen, gezielter Ausleuchtung und einer durchdachten Material- und Farbgestaltung.

Leitobjekte, akustische Signale und taktile Orientierungshilfen unterstützen die Menschen dabei, sich sicher im Alltag zu bewegen. Überschaubare Abläufe und eine verlässliche Tagesstruktur fördern Selbstständigkeit und geben Halt. So entsteht ein Lebensraum, der nicht nur funktional, sondern auch wohnlich und individuell erfahrbar ist.

**WENN MAN DIE WELT NICHT
ODER KAUM SEHEN KANN,
BRAUCHT MAN MENSCHEN,
DIE SIE MIT EINEM ERSPÜREN.**

Auch die Mitarbeitenden sind auf diese besondere Form der Begleitung vorbereitet: Sie verfügen über spezifische Zusatzqualifikationen und arbeiten mit hoher Sensibilität für die Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen der Klient:innen. Mit Geduld, Fachwissen und einem feinen Gespür für Zwischentöne gestalten sie eine Umgebung, in der Entwicklung möglich wird – Schritt für Schritt, im eigenen Tempo.



GANZHEITLICHKEIT IM BLICK

Gut begleitet bei der therapeutischen Versorgung

Für die Menschen, die in der Stiftung Waldheim ihr Zuhause gefunden haben, setzen wir auf eine vernetzte und ganzheitliche Versorgung.

In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Physiotherapiepraxen in der Region ermöglichen wir individuelle Therapieangebote, die genau auf die Bedürfnisse unserer Bewohner:innen abgestimmt sind.

Am Standort Cluvenhagen stehen moderne, barrierefreie Räume für physiotherapeutische Behandlungen zur Verfügung. Die Therapie erfolgt in der Regel auf ärztliche Verordnung – selbstverständlich unterstützen wir unsere Klient:innen bei allen erforderlichen Formalitäten – von der Rezeptorganisation bis zur Terminvereinbarung – und begleiten sie zuverlässig durch den gesamten Prozess.



TAGESSTRUKTURIERENDE FÖRDERANGEBOTE

Unsere Angebote schaffen Räume, in denen Menschen ihre Fähigkeiten entdecken, stärken und weiterentwickeln können. Sie fördern Selbstvertrauen, soziale Teilhabe und eröffnen neue Perspektiven – individuell, alltagsnah und mit Blick auf das, was möglich ist.

Unser Tafö-Häuser

DREI TAGESFÖRDERSTÄTTEN UND EINE TAGESSTÄTTE FÜR INDIVIDUELLE FÖRDERUNG, BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSVORBEREITENDE ANGEBOTE

In unseren Tagesförderstätten zählt nicht, was jemand kann – sondern was in ihm steckt. Deshalb schaffen wir Rahmen, in dem sich alle sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen können. Unsere Arbeit ist geprägt von Respekt, Vertrauen und der Überzeugung, dass in jedem Menschen Potenziale schlummern – manchmal gut sichtbar, manchmal gut versteckt. Diese gemeinsam zu entdecken, ist unser Antrieb.

Wir begleiten individuelle Wege – im eigenen Tempo, mit Blick auf persönliche Stärken und Ressourcen. Teilhabe verstehen wir dabei nicht als Ziel, sondern als gelebten Alltag: Alle

sollen den Tag aktiv mitgestalten, sich einbringen und neue Erfahrungen sammeln können. Kleine Schritte sind dabei ebenso bedeutsam wie große. Wir geben Raum für Selbstbestimmung, bieten Orientierung und schaffen Strukturen, die Sicherheit und Halt geben.

So entsteht ein Lebensraum, in dem Beziehungen wachsen, Gemeinschaft erlebbar wird und persönliche Entwicklung möglich ist. Unsere Teams begleiten diesen Weg mit Fachwissen, Erfahrung und einer großen Portion Einfühlungsvermögen.



INDIVIDUELLE ANGEBOTE FÜR ENTWICKLUNG

Unsere Tagesförderangebote orientieren sich an den Interessen und Möglichkeiten der Teilnehmenden – und bauen systematisch aufeinander auf. In einzelnen Bereichen arbeiten wir eng mit unseren Waldheim Werkstätten sowie mit weiteren Werkstätten für Menschen mit Behinderung zusammen. Unsere werkstattnahen Angebote stärken vorhandene Fähigkeiten und bereiten – Schritt für Schritt – auf einen möglichen Übergang in eine Werkstatt vor, den wir selbstverständlich begleiten.

EIN ALLTAG, DER SINN STIFTET

Im Zentrum unserer Arbeit steht ein abwechslungsreicher Alltag, der Lebensfreude vermittelt und neue Perspektiven eröffnet. Kreative,

sportliche und praktische Aktivitäten gehören ebenso dazu wie gemeinschaftliche Erlebnisse. Das Tiergehege der Stiftung Waldheim ist Teil unseres Verantwortungsbereichs – ein Ort, an dem Nähe, Verantwortung und Achtsamkeit im Umgang mit Tieren gefördert werden. Natürlich steht es allen „Waldheimer:innen“ offen und wird auch rege genutzt.

Unsere Kunst-, Musik- und Theaterangebote eröffnen Räume für Ausdruck, Fantasie und gemeinsames Gestalten. Und mit dem „Kaffee-pott“ als offener Begegnungsstätte schaffen wir einen Ort, an dem Menschen sich treffen, ins Gespräch kommen, Gemeinschaft erleben und am öffentlichen Leben teilhaben können.

ORTE, DIE TRAGEN

Unsere Arbeit lebt von der Überzeugung, dass jeder Mensch aus sich heraus wertvoll ist – und es verdient, seinen eigenen Weg zu gehen. Mit Respekt, Offenheit und Vertrauen begleiten wir individuelle Entwicklungen, fördern Teilhabe und gestalten Lebensräume, in denen sich Menschen sicher, gesehen und angenommen fühlen können.

Deshalb verstehen wir unsere Tagesförderstätten als Häuser der Begegnung – Orte, an denen wir einander auf Augenhöhe begegnen. Eng verzahnt mit den weiteren Teilhabe-Angeboten der Stiftung Waldheim und der gesamten Waldheim Gruppe.

Zum Tafö-HUS gehören vier verschiedene Häuser mit ganz unterschiedlichen Angeboten, die von niedrigschwellig bis anspruchsvoll die breite Palette individueller Förderungen abdecken plus ein Heilpädagogischer Dienst. Er ist ein wichtiger Bestandteil zur Stabilisierung von Menschen, die sich in einer vorübergehenden Krise befinden oder aufgrund besonderer Schwierigkeiten Verhaltensweisen ausgebildet haben, mit denen sie sich selbst oder ihre Mitmenschen gefährden könnten.

TaK-HUS - Tagesförderstätte am Kuckucksweg

Kaffee-HUS - Tagesförderstätte am Kaffeepott

TaF-HUS - Tagesförderstätte

UhU-HUS - Tagesstätte Senior:innen

**WER SAGT, DASS ALLTAG
NICHT BUNT SEIN DARF,
HAT UNSEREN NOCH
NICHT ERLEBT.**



Ambulante Dienste

SELBSTBESTIMMT LEBEN MIT INDIVIDUELLER UNTERSTÜTZUNG

In den Landkreisen Verden und Diepholz begleiten wir Menschen mit Beeinträchtigung auf ihrem Weg zu einem möglichst selbstständigen Leben. Unsere Ambulanten Dienste bieten passgenaue Unterstützung – im eigenen Zuhause, in Wohngemeinschaften oder im Rahmen gezielter Trainingsangebote.

ASSISTENZ- UND ENTWICKLUNGS-ANGEBOTE

Viele Menschen benötigen nur in bestimmten Lebensbereichen Unterstützung – möchten aber eigenständig wohnen. Unsere ambulante Assistenz bietet genau das: individuelle Beglei-

tung durch feste Fachkräfte, die regelmäßig ins Zuhause kommen und gemeinsam mit den Klient:innen den Alltag strukturieren.

Ob Haushaltsführung, Gesundheitsfragen, Freizeitgestaltung oder Krisenbewältigung – die Unterstützung richtet sich nach dem persönlichen Bedarf und fördert gezielt Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

WOHNTRAINING – SELBSTSTÄNDIGKEIT ZIEHT EIN

Für Menschen, die sich auf ein eigenständiges Leben vorbereiten möchten, bietet unser

Wohntraining einen geschützten Rahmen zum Lernen und Wachsen. In einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren vermitteln wir lebenspraktische Fähigkeiten, stärken soziale Kompetenzen und begleiten die persönliche Zukunftsplanung.

Unsere Fachkräfte reflektieren gemeinsam mit den Teilnehmenden, was bereits gelingt – und was noch geübt werden darf. Viele leben heute erfolgreich in ihrer eigenen Wohnung.

TAGESSTÄTTE IMPULS – WEGE ZUR SELBSTHILFE

In unserer Tagesstätte impuls in Achim finden Menschen mit psychischer Erkrankung einen Ort der Stabilität, Struktur und Selbstwirksamkeit. In einem verbindlichen Wochenrahmen stärken wir gemeinsam Ressourcen, fördern Alltagskompetenzen und begleiten bei der Bewältigung von Krisen.

Kreative, sportliche und arbeitsbezogene Angebote helfen, das Selbstwertgefühl zu stärken und neue Perspektiven zu entwickeln – ohne Überforderung, aber mit echtem Rückhalt.

WABE – BEGEGNUNG, BERATUNG, BETEILIGUNG

Unsere inklusive Begegnungs- und Beratungsstelle WABE ist offen für alle – mit und ohne Beeinträchtigung. Hier wird Inklusion gelebt: durch Begegnung, durch Verbindung zu Vereinen, Gemeinden und Kulturorten – und durch echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

WABE ist wie ein Wohnzimmer mitten in der Gemeinde – offen, lebendig und voller Begegnung.

**MITTEN IN NIEDERSACHSEN,
IN DEN LANDKREISEN
VERDEN UND DIEPHOLZ**





FREIZEIT ERLEBEN

GEMEINSAM UNTERWEGS

Freizeit bedeutet mehr als nur freie Zeit – sie schafft Lebensqualität, Begegnung und Teilhabe. Die Stiftung Waldheim bietet vielfältige Möglichkeiten, Neues zu entdecken: Tagesausflüge, kulturelle Veranstaltungen, Urlaubsfahrten, Abenteuer mit „Waldheim on tour“ oder einfach gemeinsame Aktivitäten vor Ort.

Unsere Angebote fördern Integration, Selbstbestimmung und Lebensfreude – individuell begleitet, gut organisiert und mit Raum für echte Erlebnisse.

Wo Fantasie die Bühne betritt

KREATIVANGEBOTE IN THEATER, MUSIK UND MASKENSPIEL

Unsere zahlreichen Kreativangebote im Bereich Theater, Musik und Maskenarbeit eröffnen Menschen mit Beeinträchtigung neue Ausdrucksformen – und oft auch neue Seiten an sich selbst. Eine Rolle zu spielen, in einen Charakter zu schlüpfen, sich hinter einer Maske zu verstecken oder mit Farbe und Stimme sichtbar zu werden: All das schafft Räume, in denen Kommunikation, Selbstbewusstsein und Teilhabe wachsen können. Unsere Theaterpädagog:innen fördern mit viel Erfahrung und Feingefühl die Talente, die in jedem Menschen schlummern.

Drei Theatergruppen bieten Raum für kreative Entfaltung: zwei richten sich an Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, eine verbindet Menschen mit und ohne Behinderung im Thea-

terspiel. Ihre öffentlichen Auftritte begeistern regelmäßig das Publikum.

Auch musikalisch ist die Stiftung Waldheim bestens aufgestellt: Die Crazy Chor Company ist im ganzen Landkreis bekannt – mit beeindruckender Bühnenpräsenz, professioneller Performance und ganz viel Herz. Darüber hinaus gibt es noch eine Hausband mit Namen Kokolores. Und dann ist da noch Mumpitz – unsere Maskengruppe, die mit Witz, Spontaneität und überraschenden Auftritten für Staunen und Schmunzeln sorgt.

All diese Angebote wachsen stetig weiter – dank kreativer Energie, engagierter Fachkräfte und großzügiger Spenden.

I-Run-Achim – Laufen für die Gleichstellung

INKLUSION IN BEWEGUNG

Seit 2014 bringt der I-Run-Achim Menschen in Bewegung – und ein ganzes Netzwerk gleich mit. Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung organisiert die Stiftung Waldheim gemeinsam mit den Achimer Sportvereinen TSV Achim, TV Baden und TSV Uesen einen inklusiven Straßenlauf, der längst über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Was als Idee begann, ist heute eine feste Größe im Laufkalender ambitionierter Amateurläufer:innen – nicht zuletzt, weil die Strecken DLV-vermessen, bestlistenfähig und Teil der Bezirksmeisterschaften sind. Gerade, schnell, gut organisiert – und doch ist es nicht nur der sportliche Anspruch, der den I-Run-Achim so besonders macht.

Es ist der Charakter eines Volksfestes, der diesen Tag prägt: Sambagruppen an der Strecke, anfeuernde Helfer:innen, ein begeistertes Publikum sowie ein buntes Teilnehmerfeld aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, aus Jung und Alt. Hier zählen nicht nur die Zeit und sportlicher Ehrgeiz – hier zählt vor allem das Miteinander.

Dass diese Großveranstaltung Jahr für Jahr gelingt, verdanken wir dem Engagement vieler: den Sportvereinen, den ehrenamtlichen Helfer:innen und all jenen, die zeigen, wie Inklusion in Bewegung kommt – Schritt für Schritt.





MANCHMAL BRAUCHT ES NUR
EIN TIER, DAS SICH STREICHELN LÄSST,
UM DEN TAG HELLER ZU MACHEN.

Auf zu neuen Horizonten

URLAUBSFahrTEN NAH UND FERN

Urlaub – das ist mehr als nur eine Pause vom Alltag. Es ist die Chance, neue Wege zu gehen, frische Luft zu atmen, andere Perspektiven zu entdecken. Für viele unserer Klient:innen bedeutet eine Urlaubsfahrt auch: Mut fassen, sich auf Unbekanntes einlassen – und dabei getragen werden von einer Gemeinschaft, die Sicherheit und Vertrauen schenkt.

Ob eine Kreuzfahrt mit Blick auf den weiten Horizont, Zelten auf einem Pferdehof mit Lagerfeuerromantik oder ein sonniger Strandtag an der Nordsee – jede Reise birgt ein kleines Abenteuer. Wir besuchen die SAiL in Bremerhaven, erleben Musik und Theater auf der Seebühne Bremen, tanzen bei großen Konzerten oder genießen die Ruhe bei einem Picknick im Grünen.

Auch Tagesausflüge haben ihren festen Platz: Ein Besuch im Tierpark, eine Bootsfahrt auf der Weser, ein Bummel über den lokalen Wochenmarkt oder ein Nachmittag im Eis-Café – es sind oft die kleinen Momente, die große Erinnerungen schaffen.

Jede Fahrt wird mit viel Herzblut vorbereitet, individuell abgestimmt und liebevoll begleitet. Denn wir wissen: Urlaub ist nicht nur Erholung, sondern häufig auch die Überwindung von Grenzen. Eingebettet in eine soziale Gemeinschaft ist es eine schöne Möglichkeit zu wachsen, Freiheit und Lebensfreude zu erleben.

Unser Tiergehege

EIN ORT FÜR VERBINDUNG, FÜRSORGE UND FRIEDEN

Im Tiergehege der Stiftung Waldheim finden verschiedenste Tiere eine Heimat: Schafe, Ziegen, Kaninchen, Hühner, Nymphen- und Wellensittiche. Ihnen allen bieten wir einen sicheren, artgerechten Lebensraum, so werden sie Teil eines besonderen Miteinanders.

Der begleitete Umgang mit Tieren gehört zu unseren Freizeitaktivitäten und ist ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Er fördert soziale und kognitive Fähigkeiten, stärkt das Verantwortungsgefühl und schafft lebenspraktische Erfahrungen. Sensibilität, Achtsamkeit und Empathie wachsen oft ganz nebenbei – im Füttern, Pflegen, Beobachten. Ob jung oder alt – viele Menschen, die in der Stiftung Waldheim leben, lieben die Tiere und verbringen gern Zeit im

naturnah gestalteten Gartenbereich. Zwischen lauschigen Plätzen unter Bäumen, kleinen Fitnessgeräten und tierischen Begegnungen entsteht ein Ort der Ruhe, der Freude – und der Verbindung zwischen Mensch, Tier und Natur.

Unser Tiergehege wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, freuen wir uns über Ihre zweckgebundene Geldspende unter dem Kennwort „Tiergehege“ auf eines unserer Spendenkonten (siehe bitte S. 37). Jeder Beitrag hilft, diesen besonderen Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Sachunterricht, Sport oder Werken liegt ein besonderer Fokus auf der Förderung personaler Bildung. Themen wie Identität, Kommunikation, Gesundheit, Mobilität, Arbeit, Wirtschaft, Technik, Medien und Hauswirtschaft sind weitere Schwerpunkte. Ziel ist es, die Schüler:innen nicht nur schulisch zu bilden, sondern sie umfassend auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben in sozialer Teilhabe vorzubereiten.

KOOPERATION ALS GELEBTE INKLUSION

Ein besonderes Merkmal der Helene-Grulke-Schule ist das Konzept der Kooperation: Der Unterricht findet nicht nur im eigenen Schulgebäude statt, sondern auch an verschiedenen

Regelschulen im Landkreis Verden. In diesem kooperativen Modell lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam – im Unterricht, im Schulalltag, im sozialen Miteinander.

So erleben sich die Schüler:innen als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft. Gleichzeitig profitieren sie von differenzierten Lernangeboten in Kleingruppen, individuell angepassten Hilfsmitteln, pflegerischen Räumen und therapeutischer Begleitung.

Aktuell kooperiert die Helene-Grulke-Schule mit neun Regelschulen an verschiedenen Standorten – ein starkes Netzwerk für gemeinsames Lernen und gelebte Kooperation.

UNSERE SCHULE

HELENE-GRULKE-SCHULE

Die Helene-Grulke-Schule Achim ist eine staatlich anerkannte Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung – bunt, lebendig und so vielfältig wie ihre Schüler:innen. Seit 1979 begleitet sie Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung auf ihrem Bildungsweg und schafft Räume, in denen Entwicklung, Teilhabe und Selbstbestimmung im Mittelpunkt stehen.

Die Helene-Grulke-Schule bietet ein breites, individuell abgestimmtes Förderangebot und ermöglicht schulische Bildung, die auf ein

selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Partizipation zielt. Trägerin der Schule ist die Stiftung Waldheim.

INDIVIDUELL FÖRDERN – GEMEINSAM WACHSEN

An der Helene-Grulke-Schule werden Schüler:innen vom 1. bis zum 12. Schuljahr unterrichtet – in drei Schulstufen: Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II. Neben klassischen Unterrichtsfächern wie Deutsch, Mathematik,



Helfen Sie mit, anderen Freude zu schenken

Die Grundversorgung von Menschen mit Behinderung wird weitgehend aus öffentlichen Mitteln finanziert. Alle Annehmlichkeiten, wie Kultur- und Freizeitprojekte sowie unser Tiergehege, werden über Spenden ermöglicht.

Mit Ihrer Unterstützung ist es uns möglich, Maßnahmen und Projekte zu finanzieren, die wir im Rahmen der gesetzlichen Vergütungen nicht umsetzen können. Sie tragen mit Ihrer Spende wesentlich dazu bei, das Leben unserer Bewohner:innen noch bunter und schöner zu

machen. Schon eine kleine Geldspende bereitet große Freude und bewirkt sehr viel!

Spendenkonten:

Bremische Volksbank eG

BIC GENODEF1HB1

IBAN DE06 2919 0024 0077 0779 00

Kreissparkasse Verden

BIC BRLADE21VER

IBAN DE54 2915 2670 0012 4230 00

INKLUSION BEWEGT WAS!



Postfach offen, Ohren gespitzt: Wir sind für Sie da



Stiftung Waldheim Cluvenhagen
Helene-Grulke-Straße 5 | 27299 Langwedel
T. 04235 89 0 | info@stiftung-waldheim.de
www.stiftung-waldheim.de
www.sozialbewegtwas.de





„HIER
BIN ICH
MENSCH,
HIER
DARF ICH'S
SEIN!“

(Zitat aus Goethes Faust)

